

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	13
2. Quellenlage und Stand der Forschung	21
3. Das Leben der Agnes von Waiblingen	30
3.1 Die salische Prinzessin und ihre Ahnen	30
3.1.1 Die Dome von Speyer und Worms – Grablegen der Salier	30
3.1.2 Agnes' Taufschein	34
3.1.3 Agnes' salische Ahnen	45
3.2 Herzogin von Schwaben	61
3.2.1 Erziehung, Verlobung, allgemeine Wertschätzung	61
3.2.2 Agnes' Vermählung mit Herzog Friedrich I. von Schwaben	79
3.2.3 Agnes' schwäbischer Wohnsitz, ihre schwäbischen Kinder und die Ringlegende	92
3.2.4 Das ehemalige Benediktinerkloster St. Peter und Paul zu Lorch und seine frühstaufige Umgebung	110
3.2.5 Einer Kaisertochter Wohnsitz als wirtschaftlicher, juristischer und kultureller Mittelpunkt	121
3.2.6 Das Ende von Agnes' staufiger Ehe	128
3.3 Markgräfin von Österreich	138
3.3.1 Von der Herzogin von Schwaben zur Markgräfin von Österreich	138
3.3.2 Agnes' Vermählung mit Markgraf Leopold III. von Österreich	144
3.3.3 Die Herkunft von Agnes' österreichischem Gemahl	156
3.3.4 Klosterneuburg – das neue Zuhause	171
3.3.5 Rund um Agnes' babenbergische Kinder	178
3.3.6 Aktivitäten als Landesmutter	198

3.3.7	Verquickung babenbergischer und staufischer Interessen mit der Reichspolitik	210
3.3.8	Kultur- und Geistesleben am Babenberger-Hof zur Zeit der Markgräfin Agnes	218
3.3.9	Leopolds Höhenflug und Agnes' <i>Damnatio memoriae</i>	227
3.3.10	Die Klosterneuburger Schleierlegende	232
3.3.11	Eine These zur Schleierlegende	249
3.3.12	Das Ende von Agnes' babenbergischer Ehe	258
3.3.13	Agnes als Kunstmäzenin	266
3.3.14	Agnes' Ikonografie und die Mode ihrer Zeit	275
3.3.15	Agnes' Tod und ihre Grablege	293
3.4	Die Hebung von Agnes' Gebeinen	300
4.	Epilog	305
5.	Anhang	312
5.1	Abkürzungen	312
5.2	Zusammenstellung der „Agnes-Urkunden“	315
5.2.1	Urkunde Herzog Friedrichs I. von Schwaben, seiner Gemahlin Agnes als Mitausstellerin sowie beider Söhne Friedrich II. und Konrad III.	315
5.2.2	Urkunden Markgraf Leopolds III. von Österreich, seiner Gemahlin Agnes als Mitausstellerin und diverser Söhne (Verwaltungshandlungen, Schenkungen, Verträge etc.)	315
5.2.3	Urkunden mit Erwähnung der Markgräfin Agnes im Text (Verwaltungshandlungen, Schenkungen, Verträge etc.)	316
5.2.4	Urkunden Dritter – auf Agnes' Veranlassung oder mit ihrer Nennung (Verwaltungshandlungen, Schenkungen, Stiftungen, Verleihung von Privilegien etc.)	317
5.2.5	Urkunden der Markgräfin Agnes als Ausstellerin (Schenkungen und Versorgungshandlungen für Hörige)	320
5.2.6	Einträge in Nekrologien zu Agnes' Tod	320
	Stift Admont	320

Augustiner-Chorherrenstift St. Andrä a. d. Traisen	320
Kloster Berge (vor den Stadttores Magdeburgs gelegen)	321
Stift Klosterneuburg	321
Stift St. Lambrecht	321
Stift Melk	322
Stift Nonnberg, Salzburg	322
Stift bzw. Erzabtei St. Peter, Salzburg	322
Stift Petersberg (Lauterbach) bei Halle a. d. Saale	322
5.3 Quellen- und Literaturverzeichnis	323
5.3.1 Ungedruckte Quellen	323
Bayerisches Hauptstaatsarchiv München	323
Landesarchiv Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart	323
Oberösterreichisches Landesarchiv Linz	323
Stiftsarchive	323
Stiftsbibliothek Klosterneuburg	324
Universitätsbibliothek Uppsala	325
Wiener Archive	325
5.3.2 Gedruckte Quellen	325
5.3.2 Realien (aufgelistet in der Reihenfolge der behandelten Abbildungen)	327
5.4 Literaturverzeichnis	328
5.5 Bilder- und Tabellennachweis	341
5.6 Stammtafeln	342
5.7 Personen- und Ortsregister	350